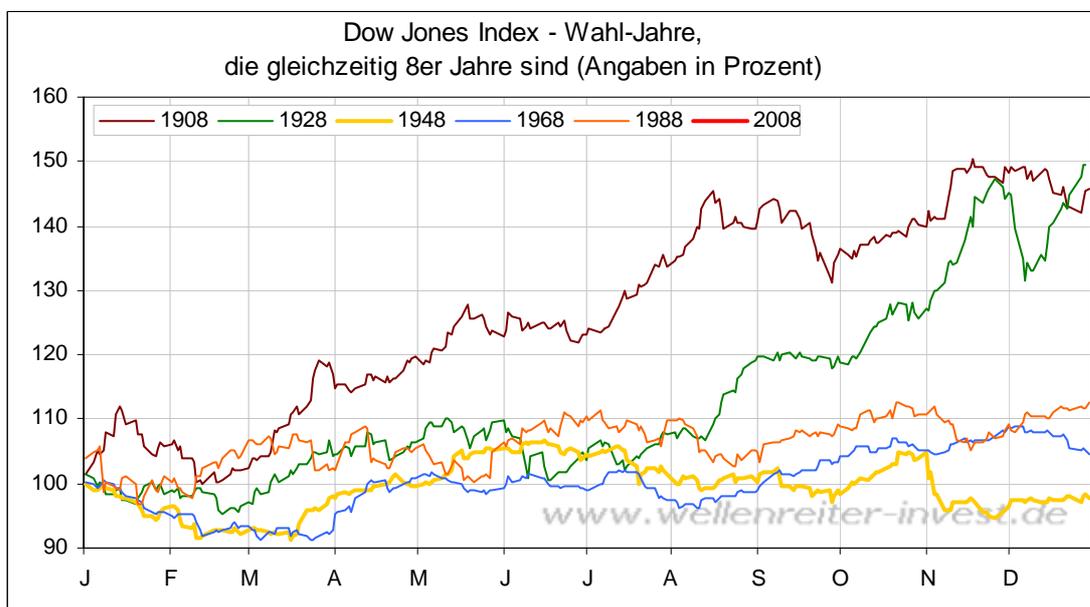


Mittwoch, den 5. Dezember 2007

Gestern Abend stellte ich in Frankfurt bei der VTAD einen „Preview“ auf unseren Jahresausblick 2008 vor. U.a. zeigte ich für Wahljahre, die gleichzeitig 8er-Jahre waren (1908, 1928, 1948, 1968, 1988) das Vorhandensein einer „Januar/Februar-Anomalie“ auf. Das Jahr 2008 ist ebenfalls gleichzeitig Wahljahr und 8er-Jahr.



Ein Blick auf den obigen Chart zeigt, dass die Kursbewegungen in all diesen Jahren von Mitte Januar bis Mitte/Ende Februar nach unten gerichtet sind. Danach schließt sich eine Erholung bis April/Mai an.

Weitere Gedanken, die ich gestern äußerte, war ein Rebound des US-Dollar in 2008, Chancen bei Kakao und Kaffee sowie die Fortsetzung der langfristigen Bodenbildung bei den Zinsen (Top-Bildung Anleihen). Der Ausblick erscheint zum Jahreswechsel. Er wird allen Abonnenten (außer Probeabos) zum Jahreswechsel als PDF-Datei automatisch per E-Mail zugestellt.

Die gestrige Diskussion war übrigens von Skepsis gegenüber dem Jahr 2008 geprägt. Die Banken gehen aktuell mehrheitlich von einem DAX zwischen 8.000 und 9.000 Punkten zum Jahresende 2008 aus, bezeichnen aber die Risiken für ihre Vorhersage als groß. Die

Unsicherheit am Markt über die weitere Entwicklung ist viel deutlicher zu spüren als in den Vorjahren. Man geht eher zweifelnd ins neue Jahr.

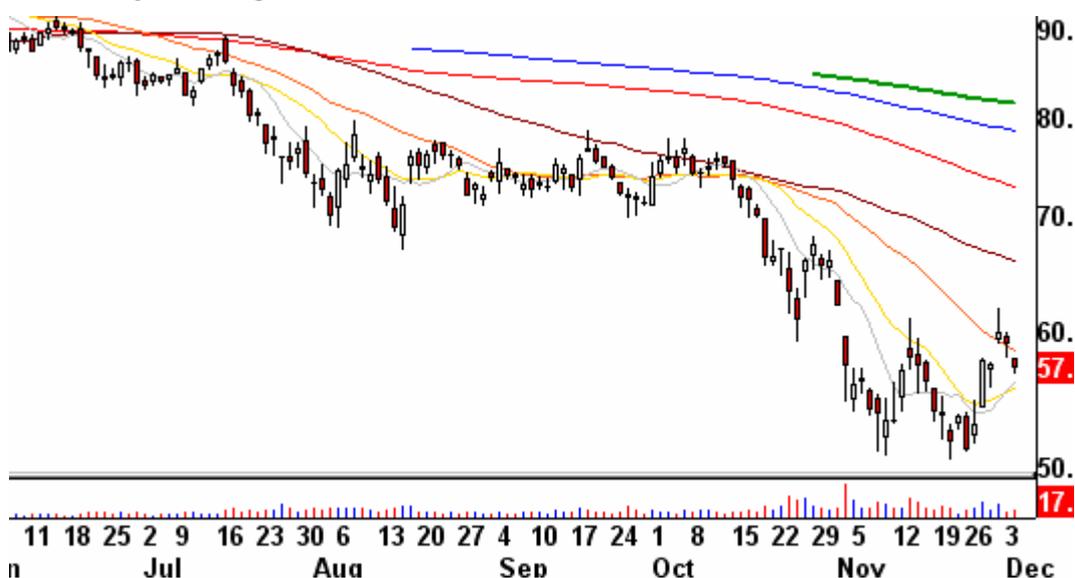
Dieser Zweifel wird durch Aktionen wie gestern geschürt, als Morgan Stanley die Gewinnschätzungen für die großen US-Broker für 2008 senkte. Goldman Sachs, Bear Stearns und Lehmann Brothers wurden daraufhin von Analysten der US-Firma Punk Ziegel auf „verkaufen“ gesetzt.

Goldman Sachs Tageschart



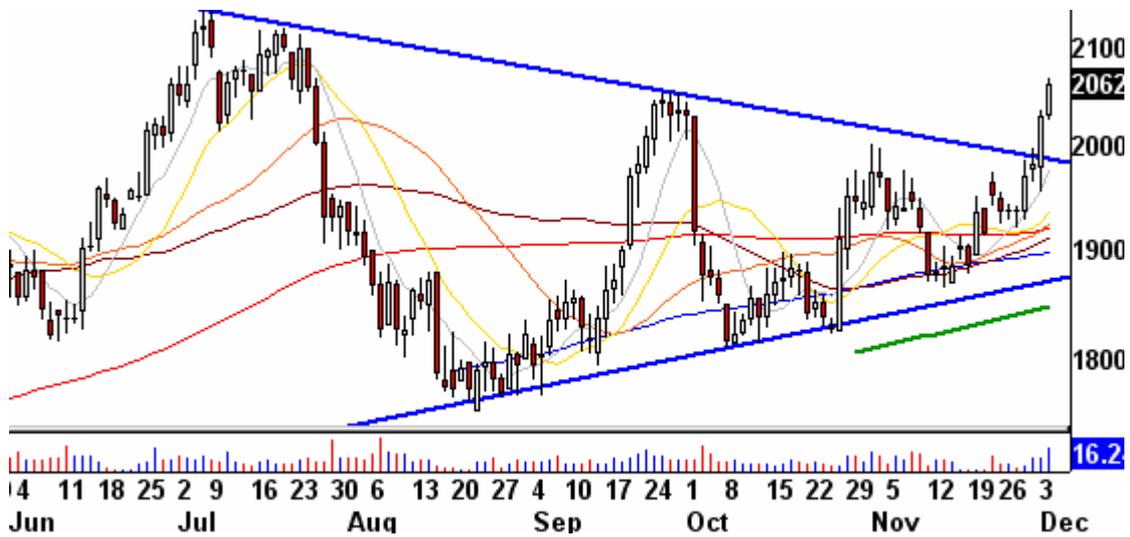
Den Chart von Goldman muss man weiter im Auge behalten. Hoffnung macht allerdings, dass Merrill Lynch seine Doppelboden-Option noch immer ausüben kann.

Merrill Lynch Tageschart



Der gestern vorgestellte Kakao-Future nutzt die Dreiecksituation und steigt weiter.

Kakao Future Tageschart



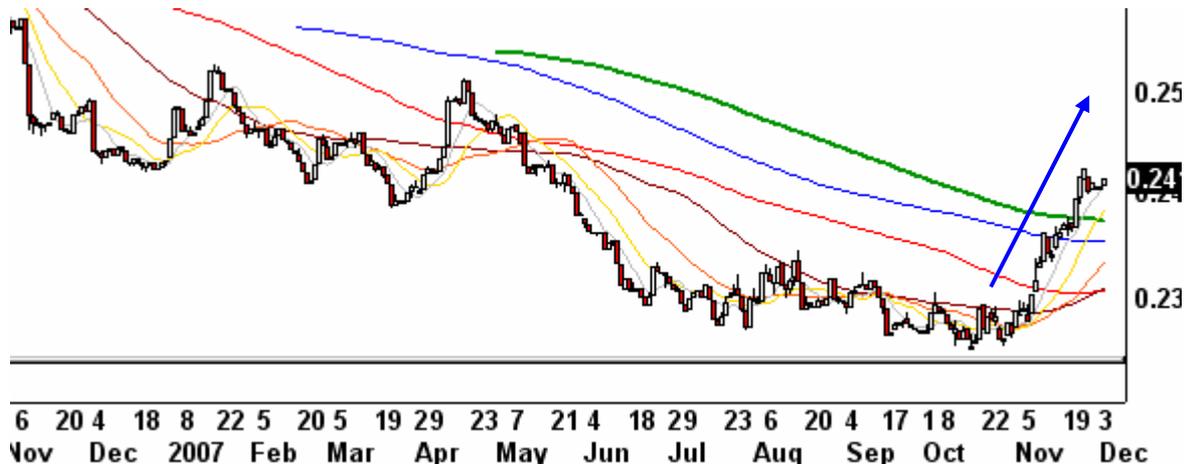
Auch die Versorger nutzten den Rückenwind des Ausbruchs. Sie stiegen, obwohl der breite Markt fiel.

US-Versorger-Index Tageschart



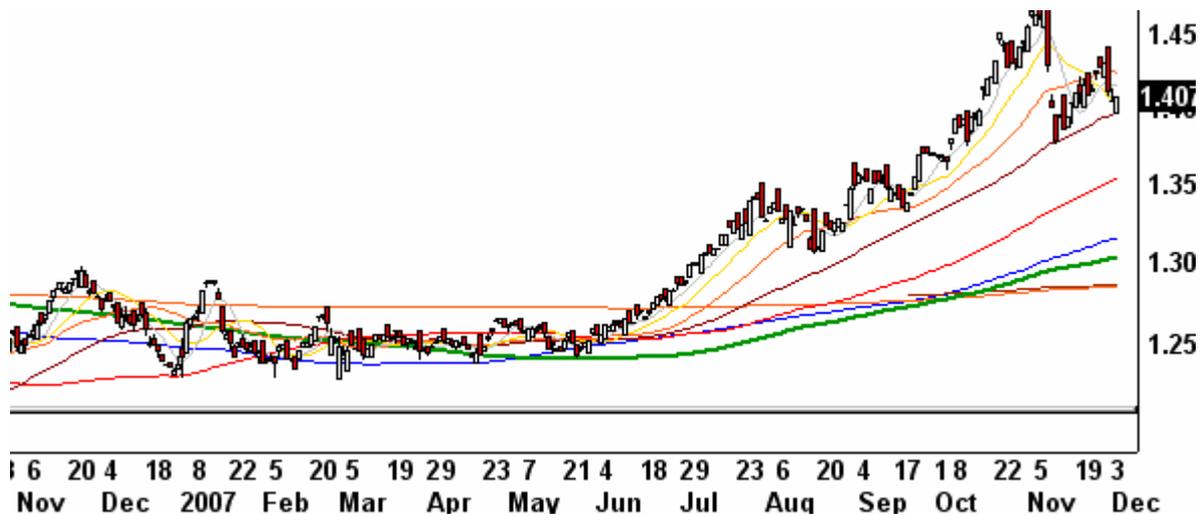
Die Tendenz, auf defensive und gleichzeitig dividenden-starke Titel zu setzen, setzt sich ungebremst fort. Dies zeigt auch der US-Pharma-Index, der Anfang November relativ zum S&P 500 eine Bodenbildungsphase abschloss und seitdem relative Stärke zeigt.

Ratio US-Pharma-Index zum S&P 500



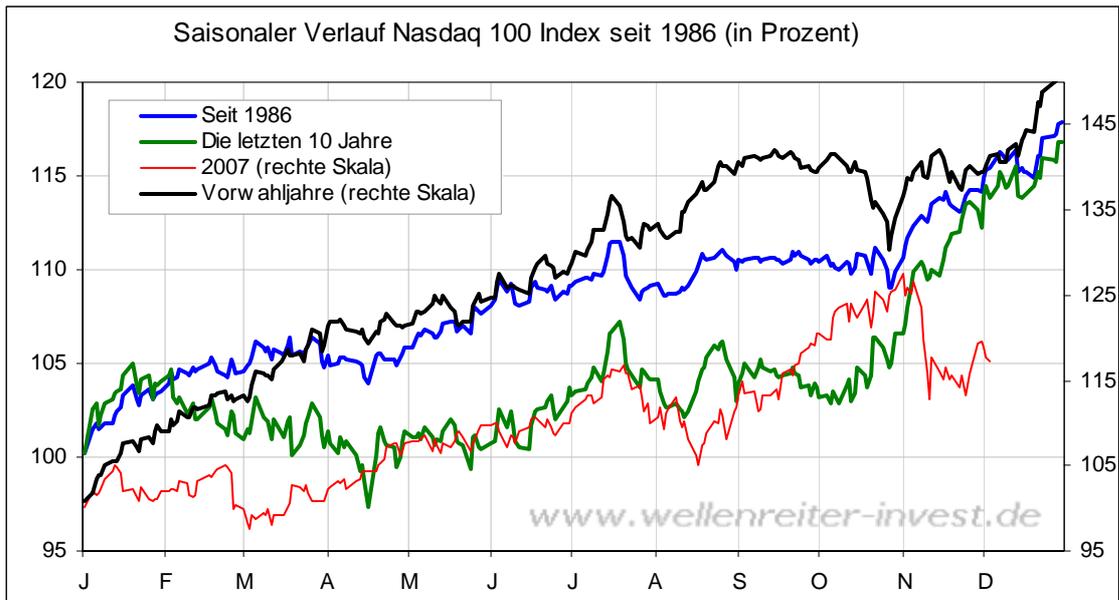
Beinahe spiegelbildlich verläuft die Ratio des Nasdaq 100 zum S&P 500. Der Wendepunkt wurde ebenfalls Anfang November erzielt, nur dass es sich dabei um ein Hoch handelt.

Ratio Nasdaq 100 zum S&P 500

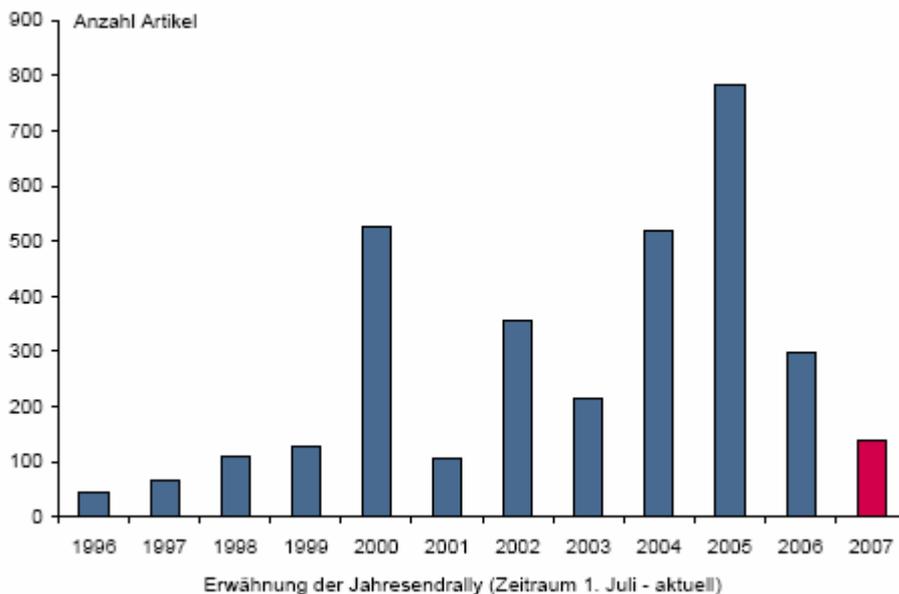


Das Mantra für das neue Jahr heißt demnach: „Defensiv ist sexy“.

Die Frage ist jedoch, ob sich diese Positionierung für den Rest des Dezembers und den Beginn des Januar als richtig erweisen wird. Unser saisonaler Chart für den Nasdaq 100 zeigt, dass der Index im Dezember üblicherweise nochmals Gas zu geben versteht.



Das würde bedeuten, dass sich doch noch eine Jahresend-Rallye manifestieren könnte. Dr. Conrad Mattern veröffentlicht regelmäßig Statistiken über die Erwähnung bestimmter Stichwörter in der Medienlandschaft. Hier die Statistik für das Wort Jahresendrallye.



Quelle: Conquest Investment Advisory AG

In diesem Jahr scheint das Wort fast ausgestorben zu sein. Das war zuletzt im Jahr 2001 der Fall (Grund: Terroranschläge New York). In 2001 fand eine sehr dynamische Jahresendrallye statt (ab Ende September). Sentimenttechnisch ist die weitgehende Nicht-Erwähnung des Wortes „Jahresendrallye“ ein gutes Zeichen dafür, dass diese doch noch stattfinden könnte.

Zu den Märkten.

1,33 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 403 Mio., das Abwärtsvolumen 911 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 31% vom Gesamtvolumen; 39 neue Hochs standen 147 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.249 Punkten um 66 Zähler niedriger (-0,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.463 Punkten um 10 Zähler niedriger (-0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.620 Punkten um 17 Punkte (-0,7%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 0,8%.

Der Transport-Index endete bei 4.620 Punkten (-0,1%).

Größte Gewinner: Einzelhandel, Versorger; Größte Verlierer: Broker, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 118,02 Punkten (118,01).

Crude Öl notiert aktuell bei 88,52 (89,70) und Erdgas bei 7,16 Dollar (7,22).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,74 Punkten (76,01).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 809 Dollar/Unze (796). Gold in Euro bei 548.

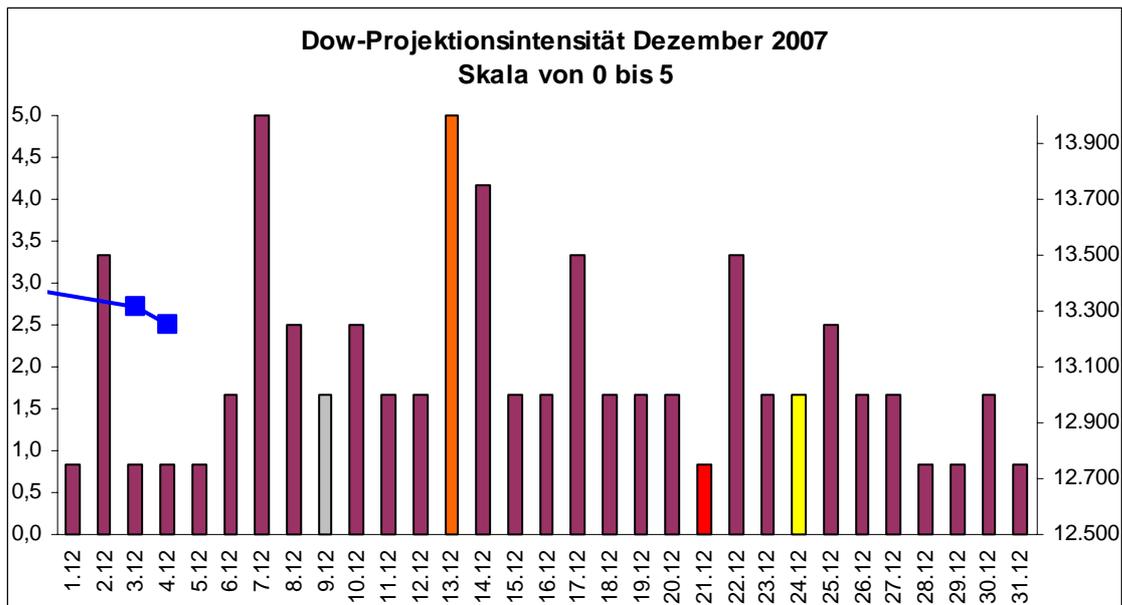
Silber befindet sich bei 14,50 Dollar (14,25).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,0% auf 406 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 171 Punkten. Newmont Mining verlor 35 Cent und endete bei 49,65 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,8% auf 23,79 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 28,85 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,07. Die Equity-PCR endete bei 0,86. Die OEX-PCR endete bei 0,73. Der ISE schloss mit 109.

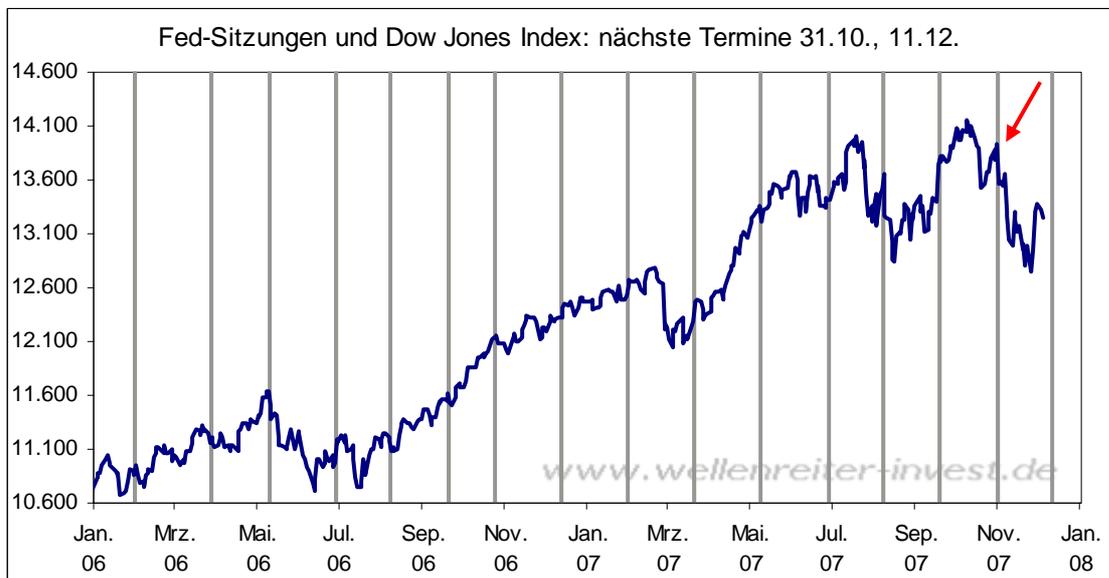
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstaglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionsstage für den Dezember: 2.12., 7.12., 13.12., 22.12.

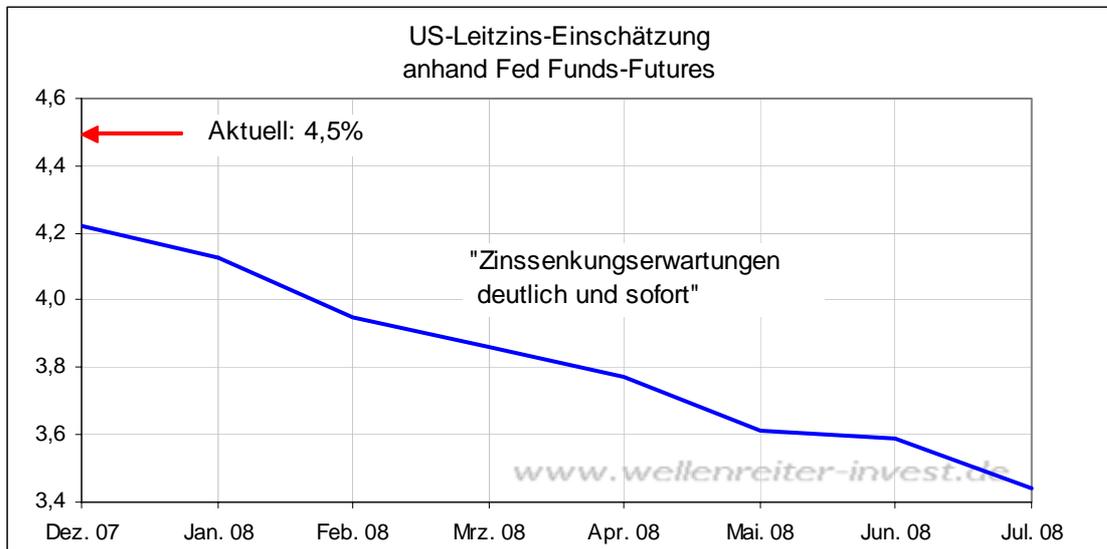


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
 dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die nächste Fed-Sitzung findet am kommenden Dienstag (11.12.) statt. Die großen Spieler beginnen sich für diese Sitzung zu positionieren. Die vergangene Fed-Sitzung bedeutete übrigens ein niedrigeres Hoch im Dow Jones Index (siehe Pfeil).



Die Erwartungshaltung ist jetzt geradezu unverschämt deutlich auf weitere Zinssenkungen ausgerichtet. Für die kommende Sitzung sind 0,25 Basispunkte komplett und 0,50 Basispunkte zum Teil eingepreist. Für das kommende Jahr wird bis zum Sommer ein Leitzins von 3,5 Prozent erwartet.

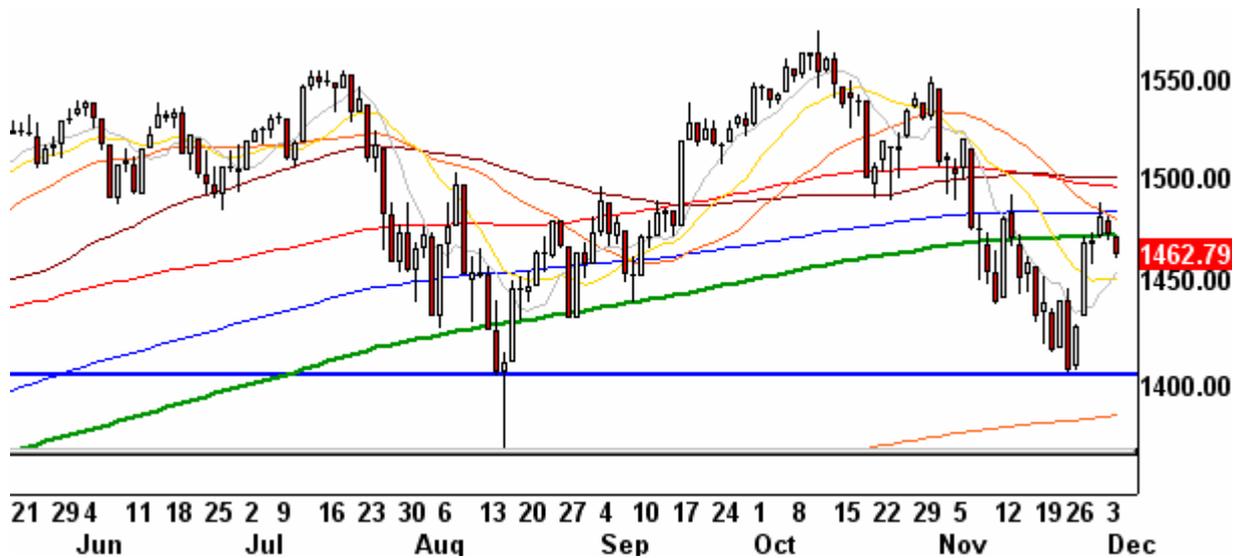


Der Druck auf die Fed ist sehr groß, diese Erwartungshaltung zu erfüllen. Andererseits hat die Fed in Form von Kohn und Bernanke ja bereits verlautbart, dass sie die Zinsen weiter herunternehmen wird. Alles andere als eine Senkung um 50 Basispunkte am kommenden Dienstag wäre für den Markt eine Enttäuschung. Wir schätzen, dass die Fed tatsächlich die 50 Basispunkte gehen wird und die Zinsen von 4,5% auf 4,0% zurücknehmen wird.

Das große Geld (in Form der OEX-PCR; gestern 0,73) benimmt sich geradezu aufreizend lässig. Es weiß wahrscheinlich längst, dass die Fed so agieren wird. Das Fußvolk agiert derweil weiterhin nervös (Equity-PCR 0,86).

Wir gehen davon aus, dass sich der Pullback im S&P 500 jetzt dem Ende nähert. Bei 1.450 Punkten befindet sich weiterhin eine gute Unterstützung. Eine Jahresendrallye im S&P 500 hat jetzt die Chance, sich zu manifestieren.

S&P 500 Tageschart



Absacker

Der Yen fällt, weil der Staat eingreift.

<http://www.bloomberg.com/apps/news?pid=20601087&sid=aFtYsXrM6lFg&refer=home>

In den USA werden variable Zinsen einfach festgeschrieben, in England denkt man über die Nationalisierung von Northern Rock nach. Die Märkte werden manipuliert, dass es nur so kracht. Aber war das nicht immer schon so? Wer das Spiel an der Börse mitspielen möchte, muss mit manipulatorischen Eingriffen rechnen. Niemand hat Lust auf wirtschaftliche Horrorszenarien. Erst recht nicht die Politiker, die vor einer Präsidentschaftswahl stehen.

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.